Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50 durch die Post Mk. 2.70.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 p. Vorm. 9–4 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11–½1 Uhr Mitt. In Neustadt: Gr. Klotzerg. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (angesetzt 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pfg. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pfg. Für Familiennachrichten 2c.), bes. 30 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Künstliche Zähne Mässige Preise. Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentiste Wettinerstr. 28, I. gegenüber Mittel-u. Flemmingstr. Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. Einzelne Gold- und Emailfüllungen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische Apparate für Amateure. Preislisten gratis und franco. Carl Plaul, Dresden, Wallstrasse 35. Fernspr.-Amt I, No. 167.

Wilh. Böhme Inhaber: Carl Lamprecht Tuchhandlung, Scheffelstrasse 6. Grösstes Lager in echt englischen u. deutschen Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen.

Putz- und Modewaarenhaus **C. Heinrich Barthel** Neueste Waisenhausstr. 30 Modelle Fernspr. I. 3390. Eigene Strohhutfabrik.

Tuchwaaren. Neuheiten in deutschen und englischen Anzug-, Rock-, Hosen- und Paletotstoffen empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen **Friedr. Greiff & Sohn,** Georgplatz Nr. 9.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania. Von Kindern gern eingenommen. Flasche 50 Pf., 1 Mark und 1 Mark 75 Pf. und ausgewogen. – Prompter Versandt nach auswärts. **Königl. Hofapotheke, Dresden,** Georgenthor.

Nr. 150. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Leipziger Rennen. „Der Waffenschmied". Allerhand Zick-Zack. Briefkasten. **Montag, 1. Juni.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 31. Mai.

Moskau. Der Kaiser hat folgende Auszeichnungen an deutsche Offiziere verliehen: dem Kommandeur des 2. Garde-Dragoner-Regiments Oberst Prinz Heinrich XIX. Reuß den Weißen Adlerorden, dem Kommandeur des Kaiser Alexander-Gardegrenadier-Regiments Oberst v. Saufin den Annenorden 2. Klasse mit Brillanten, dem Oberstleutnant z. D. v. Czettritz und Neuhaus einen Diamantenring, dem Rittmeister des 2. Garde-Dragoner-Regiments Graf v. d. Schulenburg den Stanislausorden 2. Klasse, den anderen Offizieren der Deputationen dieses Regiments den Annenorden 3. Klasse und dem Militär-Attaché bei der deutschen Botschaft Hauptmann Lauenstein den Stanislausorden 2. Klasse.

Moskau. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute die Krankenhäuser, in denen die Schwerverwundeten untergebracht sind. Sowohl der Kaiser wie die Kaiserin richteten an die Darniederliegenden warme Worte des Mitgefühls und Trostes.

Moskau. Auf Wunsch des Kaisers fand heute in der Kirche des Kreml-Palais eine Trauerandacht für die gestern Verunglückten statt, welcher der Kaiser, die Kaiserin und alle Mitglieder der kaiserlichen Familie beiwohnten.

Moskau. Gestern fand auf der französischen Botschaft ein glänzendes Ballfest statt, welchem der Kaiser und die Kaiserin bis gegen 2 Uhr beiwohnten. Der deutsche Botschafter veranstaltete gestern Abend ein Festmahl zu Ehren des Nuntius Agliardi.

Moskau. Ueber die Katastrophe wird weiter berichtet: Etwa 30 Faden von den Buden entfernt, in welchen die Geschenke und Erfrischungen aufgespeichert waren, befindet sich ein tiefer, etwa 9 Faden breiter Graben. Infolge des Herandrängens der Menge stürzten die vorderen Reihen in den Graben, den Hunderte von Menschen füllten. Die von hinten mit elementarer Gewalt geschobenen Massen gingen über die Leiber der Niedergestürzten hinweg, nicht merkend, ob sie Erde oder Menschen unter den Füßen hatten. Als die Menge bis zu den aufgespeicherten Gaben vorgedrungen war, begann man dieselben unter die herandrängenden Massen zu schleudern. Es entstand ein furchtbares Gewühl, welches weitere zahllose Opfer und zwar mehr Verstümmelte als Todte forderte. Die meisten erlitten den Erstickungstod. Nachdem die Ordnung wieder hergestellt war, kam der Masse die Besinnung. Durch den entsetzlichen Anblick ernüchtert, begann die Menge selbst, die Leichen aus dem Graben herauszubefördern. Hierbei ereigneten sich herzerschütternde Scenen, wenn Angehörige vermißt oder unter den Todten gefunden wurden. Herbeigerufene Militärärzte begannen sofort die Verwundeten zu verbinden, diese wurden sodann in Militärlazarethe und Krankenhäuser gebracht. Die Leichen wurden auf Feuerwehrwagen, mit Strohmatten bedeckt, nach Feuerwehrrevieren und Krankenhäusern befördert. Eine vieltausendköpfige Menge folgte in gedrückter Stimmung. In ein Hospital wurden 11 Personen eingeliefert, bei welchen akute Geistesstörung eingetreten war. Die Verunglückten sind der weit überwiegenden Zahl nach Bauern und Arbeiter. Nur vereinzelte Angehörige anderer Klassen finden sich unter ihnen. Von den Ausländern, welche anläßlich der Krönungsfeierlichkeiten hierher gereist sind, wurde bei der Katastrophe Niemand getödtet oder verwundet. Auf dem Wagankow-Kirchhofe liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur theilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter und Glieder vieler Getödteten sind so verstümmelt, daß diese nur an den Kleidern erkennbar sind, wo nicht diese ebenfalls völlig zerfetzt wurden. Der Kirchhof ist von weinenden Menschengruppen angefüllt, welche ihre Angehörigen suchen. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erschien Priester Johann von Kronstadt, um die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Hamburg. Heute Nachmittag 4 Uhr 50 Minuten verließ der Dampfer „Adolf Woermann" mit der zur Verstärkung der Schutztruppe in Südwestafrika bestimmten Mannschaft den hiesigen Hafen.

Rom. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Canea: Heute Vormittag befreiten die türkischen Truppen mit Hilfe der neu eingetroffenen Verstärkung die in Vamos eingeschlossene Abtheilung. Die Lage in Canea ist beruhigend.

Prätoria. Die Freilassung der Gefangenen ist in Südafrika freudig begrüßt worden. Präsident Krüger hat, obgleich er noch stark an Influenza leidet, den ganzen Tag über die Begnadigten empfangen, welche ihm ihren Dank ausdrückten.

Oertliches und Sächsisches.

— In **Leipzig** haben am Sonnabend Nachmittag die dreitägigen Frühjahrs-Rennen begonnen. Aus allen Gauen Deutschlands sind zahlreiche Sportsfreunde eingetroffen. I. Eröffnungsrennen. Unton-Klub-Preis 1500 Mk. Als Erster ging durch's Ziel Königl. preuß. Haupt-Gest. Graditz' F.-H. „Tuckmäuser", als Zweiter Herrn J. Krohn's br. St. „Grave", als Dritter Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-St. „Uma". Der Totalisator zahlte für 10 Mk. 23 Mk. — II. Leipziger Stiftungspreis. 10,000 Mk. Erster Sieger Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Undolf", zweiter Herrn B. May's br. H. „Dahlmann". — III. Preis der Stadt Leipzig. Herrn J. Miller's br. W. „Dr. Jameson" erster, Hauptmann Spiekermann's br. H. „Sir Leicester" zweiter, Herrn W. Simon's br. H. „Zorn" dritter Sieger. (Tot. 21 M.) — IV. Wilhelm-Lücke-Rennen. Preis 3000 Mk. Als Erster ging durch's Ziel: Ltn. v. Bieberstein's br. H. „Admont", als Zweiter Herrn v. Gundelfingen's br. H. „Ruhtigt", als Dritter Kapitän Lumley's F.-St. „Struck Off". (Tot. 29 M.) — V. Maien-Rennen. Preis 1500 Mk. Erster Sieger Rittmeister Schlüter's br. H. „Dacis", zweiter Herrn B. v. Treskow's br. St. „Una Boat", dritter Ltn. v. Wuthenau's br. H. „Roseberry". (Tot. 33 M.) — VI. Nonnenholz-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mk. Erster Sieger Ltn. v. Eynard's F.-W. „Plektron", zweiter Herrn H. Suermondt's F.-St. „Wehmuth", dritter Herrn H. Lücke's F.-H. „Czutondar". (Tot. 34 M.)

— Aus den **öffentlichen Bekanntmachungen.** Vom 2. Juni ab wird die Heinrichstraße zwischen dem Kaiser-Wilhelmplatze und der Röhnitzgasse zwecks Vornahme von Schleusenbauten auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Während der Dauer dieser Sperrung haben Fuhrwerke, welche von dem südlichen Theile der Hauptstraße oder dem Neustädter Markte aus nach dem Kaiser-Wilhelmplatze fahren, ihren Weg durch die Gr. Meißnerstraße, die Körnerstraße und das Palaisgäßchen zu nehmen. — Von heute ab wird die Holbeinstraße zwischen der Marschner- und der Eliasstraße zwecks Vornahme von Pflasterungsarbeiten auf die Dauer derselben für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — Ebenso wird die König-Johannstraße zwischen der Moritzstraße und dem Altmarkte zwecks Vornahme von Gleislegungs- und Asphaltirungsarbeiten auf die Dauer derselben für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— **Made in Germany.** Die britischen Konsuln singen alle dasselbe Lied: Trägheit und Gleichgiltigkeit der englischen Geschäftsleute gegenüber der enormen deutschen Konkurrenz. Der britische Konsul in Cherbourg, M. C. Gurney, schreibt in seinem letzten Amtsberichte: „Vor zehn Jahren habe ich unsere Kaufleute und Fabrikanten schon auf die absolute Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, neue Wege einzuschlagen gegenüber der deutschen Konkurrenz auf den festländischen Märkten. Damals schon habe ich ihnen gesagt, wie unsinnig es wäre, Preislisten in englischem Gelde und englischen Gewichten nach Frankreich zu senden. Dem Ausländer sind das doch nur Hieroglyphen. Schon damals rieth ich, das verhängnißvolle System aufzugeben, den Geschmack, die Gefühle und die Mittel des festländischen Kaufmanns oder Konsumenten außer Acht zu lassen. Heute noch ist „britisch" synonym mit „gut und theuer", obgleich der Ruf bezüglich der Vortrefflichkeit der britischen Waaren in gewissem Grade etwas gelitten hat. Die ausländische Konkurrenz treibt den britischen Handel aus allen Märkten. Wir Engländer brauchen persönliche Vertretung. Geschulte Handlungsreisende müssen die Bedürfnisse der Kunden in Erfahrung bringen. Ein angenehmes Wesen müssen sie, verbunden mit Kenntniß der Landessprache und der Bedürfnisse des Volkes, besitzen. Der deutsche Fabrikant hat längst die Sachlage durchschaut und sich zu Nutze gemacht. Erst vor einigen Tagen besuchte mich ein deutscher Handlungsreisender, um mir Rheinwein zu verkaufen. Er sprach englisch und französisch vollkommen und seine Höflichkeit war fast überwältigend. Er theilte mir viel Schätzbares mit, wie er sein Geschäft mache. Er sagte, es sei ganz unmöglich, etwas auf schriftlichem Wege auszurichten. Nur persönliche Rücksprache nütze etwas. Viele von seinen Bestellungen waren natürlich nicht groß, sie geben ihm aber, wie er sagte, einen Anhalt, der häufig zu größeren führte, da seine Preise nicht hoch waren. Dabei war er bereit, seine Waare probiren zu lassen. Er erhielt viele Bestellungen von Beamten und Privatpersonen, sobald sie seine Proben nur kosteten." Der Konsul meint schließlich, daß alle seine und die Anstrengungen seiner Kollegen, die britischen Fabrikanten zur That aufzumuntern, bisher wenig gefruchtet hätten.

— Die am 2. April d. J. allhier verstorbene Frau Emilie Charlotte verw. **Stohn** geb. Wagner hat dem Fonds für entlassene **Blinde** in ihrem Testamente ein Legat von 3000 Mk. ausgesetzt.

— In hochgradigem Fieber hat sich in seiner Wohnung hier vor einigen Tagen ein Steinmetz mit einem Messer eine Anzahl **Schnittwunden** beigebracht, von welchen insbesondere die am Halse befindliche am Sonnabend den Tod des Mannes nach sich gezogen hat.

— Vor acht Tagen hatte sich bei einer in der inneren Stadt wohnhaften Wittwe ein junger Arbeiter **eingemiethet**, war aber nach Verlauf einiger Stunden unter Mitnahme von Kleidungsstücken im Werthe von über 50 M. verschwunden. Am Sonnabend Nachmittag traf der Sohn jener Frau in der Scheffelstraße den unbekannten frechen Dieb, worauf dessen Verhaftung erfolgte.

— In der Herberge auf der Neuegasse schlug am Sonnabend Nachmittag ein Arbeiter vorsätzlich mit dem Ellenbogen eine große **Glasscheibe** der Eingangsthür ein. Der hierauf flüchtende rohe Patron ward jedoch bald eingeholt und festgehalten.

— Unweit der Körnerstraße schwamm am Sonnabend Nachmittag der **Leichnam** eines Mädchens an, das von den Angehörigen als deren 13jährige Tochter recognoscirt wurde.

— Vor einer Wirthschaft in Vorstadt Strehlen gab es vorgestern Abend in der 8. Stunde einen erheblichen **Exzeß** und Menschenauflauf. Ein polnischer Erdarbeiter zankte sich mit einem Kollegen, packte ihn plötzlich und schleuderte ihn mit aller Wucht mit dem Kopfe an einen Thürpfosten an, sodaß der Mißhandelte blutüberströmt besinnungslos zusammenbrach. Der rabiate Pole wurde dann verhaftet und abgeführt, wobei er laut ausrief, es sei ihm Alles egal, und wenn es ihm gehe wie Kügler, mehr als den Kopf könne es nicht kosten. Der verletzte Arbeiter mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

— **Leipzig**, 31. Mai. Ein hiesiger Kellner liebte ein Mädchen und mußte die Entdeckung machen, daß ein Anderer mit demselben eine Spazierfahrt unternommen hatte. Nunmehr kaufte sich der Kellner bei einem Trödler einen Revolver und begab sich mit demselben nach einer Restauration, wo er die Treulose wußte. Dort ängstigte er sie zunächst, indem er mit dem Revolver umherfuchtelte. Als Jemand dem Mädchen zurief, der Revolver sei nicht geladen, legte der verschmähte Liebhaber eine scharfe Patrone ein und rief: „Heute muß Alles zwischen uns klar werden!" Das Mädchen war aber inzwischen längst zur Thüre hinausgehuscht. Der wegen Bedrohung zur Verantwortung gezogene Kellner will nur das Mädchen haben ein wenig in Schrecken setzen, möglicherweise sich aber dann erschießen wollen.

— **Olbernhau**, 29. Mai. Das gestern Abend über unsere Gegend niedergegangene schwere Gewitter hat an mehreren Stellen bedeutenden Schaden angerichtet. In **Niederseiffenbach** schlug ein Blitz in das Wirthschaftsgebäude des Holzdrechslers Hermann Dietze, tödtete zwei Kühe und ein Kalb, zündete jedoch nicht. In **Oberheidelberg** brannte dagegen infolge Blitzschlages die Scheune des Wirthschaftsbesitzers Daniel Heinrich nieder. Die vier in dem angrenzenden Stalle stehenden Kühe des Besitzers waren von demselben Blitze getroffen und erschlagen worden. Der starke wolkenbruchartige Regen schwemmte an verschiedenen Stellen in Seiffen Ackerland und damit auch mancherlei Saat weg. — In **Eppendorf** entzündete ein Blitzstrahl eine große zum Seifert'schen Gute gehörige Strohfeime, die in kurzer Zeit niederbrannte. — In **Ehrenfriedersdorf** zeigten sich gestern Abend gegen 11 Uhr, während rings am Horizonte Blitze aufleuchteten, links und rechts vom Steinbüschel prächtige St. Elms-Feuer.

— Als am 29. Mai gegen Abend der bei der Königl. Wasserbauinspektion **Meißen** bedienstete Bauaufseher Eichhorn mit einem Bekannten die von der Chausseebrücke in Cölln nach dem Elbdamme am Zichetzsche'schen Hause entlang führenden Stufen hinabgehen wollte, blieb er mit dem Stiefel an dem eisernen Geländer hängen und stürzte infolgedessen kopfüber die Stufen hinab. Im Fallen griff er nach dem neben ihm stehenden Bekannten, so daß auch dieser zum Fallen gebracht wurde. Eichhorn schlug mit dem Kopfe auf den mittelsten Absatz der Steintreppe auf, und blieb besinnungslos liegen, aus einer Stirnwunde heftig blutend. Sein Begleiter kam glücklicher Weise wieder auf die Beine und blieb unbeschädigt.

— **Schönberg.** Hier hätte sich am Montag Nachmittag 5 Uhr 16 Min. ein schrecklicher Unfall ereignen können. Vermuthlich aus Versehen war die Barrière am Bahnhofe offen geblieben und so befand sich ein mit drei Damen und einem Herrn besetztes Gefährt auf den Schienen, als der fällige Schnellzug nach Plauen herangebraust kam. Nur das besonnene Eingreifen des Maschinenführers Bär aus Leipzig, der sofort zur Luftdruckbremse griff und nur etwa ¼ Meter von dem Gefährt entfernt den Zug zum Stehen brachte, wurde ein größeres Unglück vermieden.

— Ein Naturheilkundiger in **Chemnitz** verlor kürzlich an einem Tage seine drei Kinder an **Diphtheritis**. Er hatte den gefährlichen Charakter der Krankheit sogleich erkannt und sowohl einen zweiten Naturheilkundigen, als auch zwei Aerzte zur Hilfe hinzugezogen. Letztere hatten sofort erklärt, ein so schwerer Fall der Krankheit sei ihnen noch nicht vorgekommen, und Hilfe sei unmöglich.

— Der Gemeindediener Preiß aus dem Grenzorte **Weißenreuth** betheiligte sich am Ausroden von Waldbäumen. Ein solcher neigte sich vorzeitig und traf ihn mit solcher Wucht, daß er einen Schädelbruch erlitt und todt vom Platze getragen werden mußte.

— Am Sonnabend Nachmittag schnitt sich der im 13. Lebensjahre stehende Schulknabe Leucht in **Oelsnitz i. V.**, welcher mit einer Wurstschnitzelmaschine spielte, mit derselben, als er von dem Wiegeblocke herabfiel, den linken Fuß vollständig durch.

— **Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung.** Versetzt sind: der Postpraktikant Glaß von Leipzig nach Bad Elster; der Obervoltassistent v. Brod von Plauen (Vogtland) nach Hohenstein (Zwönitz), die Postassistenten Garisch von Leipzig nach Wolkenstein, Lange (E. C.) von Leipzig nach Chemnitz. Die Postassistentenprüfung haben bestanden: die Postgehilfen Gulitz und Frritsch in Leipzig, Deichner in Altenburg, Seifert (E. C.) und Striegler in Leipzig. Angenommen sind zum Postanwärter: Wilde, Sergeant in Dresden; zu Telegraphenanwärtern: Drexler, Gendarm in Dresden, Eichenberg, Feldwebel in Dresden, Frode, Feldwebel in Freiberg, Hille Feldwebel in Meißen, Roßmann, Sergeant in Dresden, Ludwig, Feldwebel in Pirna, Schulze, Zeugfeldwebel in Zittau; zu Postgehilfen: Bernhard in Meißen, Clemens in Trachau, Franke in Cotta, Große in Pirna, Hanspach und Markgraf in Dresden, Ronneburger in Wechselburg; zu Postagenten: Kopprasch, Kaufmann in Burkhardswalde b. Weesenstein, Kunath, Gastwirth in Lichtenberg b. Pulonitz (Sachsen).

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm wird gelegentlich seiner diesjährigen Nordlandsreise, die an der Westküste Norwegens entlang geht, mit König Oskar von Schweden und Norwegen zusammentreffen.

Auf dem Christlich-Sozialen Kongreß in Stuttgart legte Professor Adolf Wagner zur Frauenfrage seine als Rektor der Berliner Universität gemachten Erfahrungen dar. Früher habe man die Frauen von den Hörsälen zurückgewiesen, jetzt sei eine mildere Auffassung geltend geworden. Die Frauen werden als Hospitantinnen zugelassen, es sind ihrer etwa 70 in Berlin, vorwiegend Ausländerinnen. Immatrikulationen sollen vorläufig noch nicht erfolgen. Wir halten darauf, daß eine gewisse Vorbildung bei ihnen nöthig ist. Irgend welche formelle und materielle Mißstände haben sich in den Vorlesungen nicht gezeigt, der Ton sei geradezu besser geworden. Er würde es auch als Schande der deutschen Jugend bezeichnen, wenn die studirenden Damen irgendwie belästigt würden. (Beifall.) Die Damen seien besonders eifrig und fleißig. Er habe in seinem Seminar unter 40 Mitgliedern eine Dame gehabt, die von allen das tüchtigste, gescheiteste und durchgebildetste Mitglied gewesen sei. Nach diesen Erfahrungen können wir sagen: Es wird den Frauen der Besuch der Hochschule etwas erleichtert werden. Die Frage wird ziemlich von allen Parteien recht einseitig behandelt, theilweise vom Standpunkt der Konkurrenz der Männer. (Beifall.)

Wie die „Augsb. Abendztg." erfährt, hat der diesjährige Kongreß der deutschen Korpsstudenten (Kösener S. C.) durch Vermehrung der Kompetenz der Ehrengerichte Kautelen zu schaffen, die geeignet sind, die Pistolen-Duelle bedeutend einzuschränken.

In dem Prozeß Schöler in Hannover wurde Schöler zu 8 Monaten Gefängniß, Buchhändler Lutz zu 1000 Mk. Geldstrafe verurtheilt, sowie zur Publikation des Urtheils und Vernichtung sämmtlicher Formen und Platten der inkriminirten Schriften.

Auf dem Pionierübungsplatze in Thorn entzündete sich eine Flattermine von selbst. Hauptmann Adams, Leutnant Wannemann I. und der Offizier Platen und mehrere Soldaten von der 2. Kompagnie des 2. Pionierbataillons wurden schwer, einige andere Soldaten leicht verletzt. Alle Verletzten wurden bei der Explosion in die Luft geschleudert.

Stöcker versuchte in Stolp (Pommern) ein Lokal zu erhalten für einen Vortrag, doch alle Lokalbesitzer verweigerten ihm ihre Säle.

In Pforzheim erhängte der schon seit längerer Zeit stellenlose Kaufmann Philipp Ruf in Abwesenheit seiner Frau seine drei Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren und entfernte sich dann. Ruf scheint infolge Nahrungssorgen geistig gestört geworden zu sein. Vermuthlich hat er Selbstmord begangen.

Frankreich. In Jouy bei Commercy stürzte die 17 Mtr. lange Mauer eines Neubaues ein und tödtete 7 Personen.

Holland. Bei Hilversumde stieß ein von Paris kommender, mit 116 Ausflüglern besetzter Personenzug mit einer Lokomotive zusammen. Vierzehn Personen erlitten mehr oder weniger erhebliche Verletzungen.

Rußland. Der Festjubel der russischen Krönungstage in Moskau ist durch ein entsetzliches Unglück jäh gestört. Bei der Vertheilung von Festgaben entstand am Sonnabend, wie bereits in einem Theile der gestrigen Auflage gemeldet, auf dem Chodynskifelde ein furchtbares Gedränge der dort angesammelten Volksmenge. Wie amtlich festgestellt ist, beträgt die Zahl der bei der gemeldeten Katastrophe Getödteten oder ihren Verletzungen erlegenen Personen 1138. Die Zahl der Schwerverwundeten wird auf 200 geschätzt. Ueber das furchtbare Ereigniß wird des Näheren berichtet: Nicht nur aus Moskau, sondern auch aus den umliegenden Dorfschaften strömten bereits Freitag Abend große Massen auf das Chodynskifeld. Gegen 12 Uhr hatten sich bereits gegen 200,000 Personen angesammelt. Die Menge ließ sich, wie in einem Lager, nieder, zündete Nachtfeuer an und verbrachte die Nacht singend und sich belustigend. Als der Morgen dämmerte, strömten immer größere Menschenmassen herbei. Die Menge wuchs von Minute zu Minute und hatte sich gegen 4 Uhr nahezu verdoppelt. Die speziell anläßlich der Krönung gebildete Polizei, welcher die Wache oblag, verlangte Verstärkung durch die ständige Polizei; in Folge dessen trafen gegen 5 Uhr Mannschaften der Kosaken und Polizei ein. Inzwischen hatte die Menge einen bedrohlichen Umfang angenommen und begann gegen die am Rande der Felder errichteten Schaubuden vorzudringen, in denen die Gaben für das Volk aufgespeichert waren; die Menge brach gewaltsam in die Bu-

Triumph-Seife in Sch. Die — beste — für Küche und Haushalt